

Erfahrungsbericht

Charles University

Sommersemester 2025 – Studiengang an der FU: MA Medien und politische Kommunikation

Vorbereitung

Die Planung des Erasmus-Semesters ist mit viel Bürokratie und Deadlines verbunden. Aber dranbleiben – es lohnt sich! Von Seiten der FU wurde man gut über alles informiert und aufgeklärt. Es gab eine Infoveranstaltung und immer wieder Erinnerungsmails zu Abgaben. Auch meine Gastuni hat die Organisation sehr erleichtert. Es gab insgesamt drei Online-Veranstaltungen von meiner Fakultät (FSV) vor Semesterbeginn, in denen von wichtigen ersten Schritten im Gastland über Kurswahl bis hin zur Freizeitgestaltung alles thematisiert wurde. In der ersten Woche gab es einige Willkommensveranstaltungen zur tschechischen Sprache und Geschichte aber auch zur mentalen Gesundheit. Ich empfehle jedem dort hinzugehen, weil es eine gute Möglichkeit ist, um neue Freunde zu finden. Es war alles super organisiert und wenn doch einmal Fragen auftauchten, konnte man Ansprechpartner*innen immer per Mail oder in einer WhatsApp-Gruppe erreichen.

Unterkunft im Gastland

Ich war überrascht, als ich die Preise auf dem Wohnungsmarkt in Prag gesehen habe. Hier bezahlt man ähnlich wie in Berlin zwischen ca. 500 bis 700 Euro für ein WG-Zimmer. Allerdings wohnt man dann auch sehr zentral. Wer auf den Luxus eines Einzelzimmers verzichten kann und kein Problem hat etwas weiter außerhalb zu wohnen, kann sich stattdessen für ein Wohnheim entscheiden. Freunde von mir haben dort für 170 Euro im Monat gewohnt. Im Wohnheim findet man definitiv schnell Anschluss, muss sich aber bewusst sein, dass es nicht die saubersten Verhältnisse sind und man wenig Privatsphäre hat. Der private Wohnungsmarkt findet hauptsächlich auf Facebook oder Erasmus-WhatsApp-Gruppen statt. Wem das zu unsicher ist, kann einen Blick auf ein paar wenige Webseiten für Erasmus-Unterkünfte werfen. Ich habe mein WG-Zimmer auf prague-shared-flats.eu gefunden.

Weitere Links zur Suche:

<https://erasmusinprague.com/accommodations-category/flats/>

<https://chat.whatsapp.com/BqEFnoYCKsQJH93FvqkU3s>

Studium an der Gasthochschule

Das Sommersemester beginnt — wie in den meisten anderen europäischen Ländern — schon Mitte Februar und geht offiziell bis Ende Juni. Allerdings geht die Vorlesungszeit nur bis Mitte Mai, danach beginnt die Klausurenphase. Man muss sich also bewusst sein, dass sich das Berliner Wintersemester und das Prager Sommersemester etwas überschneiden können. Die meisten Dozierenden in Berlin kennen dieses Problem jedoch und nach Absprache sollte es meist kein Problem sein, ein oder zwei Veranstaltungstermine zu verpassen. Die Kurswahl in Prag findet eine Woche vor Unibeginn statt. Diese richtet sich nach dem „first come – first serve“ - Prinzip. Ich empfehle im Voraus, einige alternative Kurse zu recherchieren und direkt zur Startuhrzeit die Kurse zu wählen. Bei den meisten Kursen kommt man vorerst auf die Warteliste und kann mit etwas Glück nachrücken. In der ersten Uniwoche hat man dann die Möglichkeit, sich alle gewählten Kurse anzuschauen und wenn sie einem nicht gefallen, auch wieder abzuwählen. Es gab eine große Auswahl an englischsprachigen Veranstaltungen, Tschechisch braucht man für den Unterricht nicht.

Der Anspruch und das Unterrichtsniveau sind meiner Erfahrung nach etwas niedriger als an der FU. Das galt zumindest für die von mir gewählten Kursen. Dafür werden in vielen Kursen Abgaben während des Semesters gefordert und viele Dozierende führen einen Midterm Test durch. Diese können aber meiner Erfahrung nach durch wenig Aufwand mit guten Noten abgeschlossen werden. Ein weiterer Unterschied ist, dass in ein paar Kursen die mündliche Mitarbeit bewertet wird. Man sollte sich also im Voraus informieren, welche Leistungen benotet werden. Spezifische Kurse für politische Kommunikation gibt es leider nicht ganz so viele - allerdings andere spannende Veranstaltung, die nach Absprache mit der Erasmuskoordination von der FU besucht werden können. Ich kann die Veranstaltungen „Communicating Europe“ und „Intercultural Communication Management“ empfehlen.

Die Betreuung durch das International Office meiner Prager Fakultät verlief sehr gut. Neben organisatorischer Verlässlichkeit war es dem Team sehr wichtig, dass sich alle Gast-Studierenden wohlfühlen und sich gut einleben. Diese Unterstützung findet man zum Beispiel in Form eines Buddy-Programms, das ich empfehlen kann, um tschechische Studierende und andere Erasmus-Teilnehmer*innen kennenzulernen. Die FSV hat zwei Gebäude: Der **Jinonice-Campus** ist ein Neubau mit integrierter Bibliothek etwas weiter außerhalb der Stadt. Ich habe aber die meiste Zeit im **Hollar-Gebäude** verbracht, das sich mitten im Stadtzentrum neben der Moldau befindet.

Alltag und Freizeit

Ich hätte sehr gerne einen Tschechisch-Kurs belegt, allerdings wäre das nur für einen Aufpreis von ca. 200 Euro möglich gewesen. Alternativ gibt es ein Angebot für einen kostenlosen Tschechisch-Intensivkurs vor Semesterbeginn. Dieser kann online sowie vor Ort durchgeführt werden. Dieser nimmt jedoch mehrere Stunden am Tag in Anspruch und war mit meinem Stundenplan in Berlin und meinen Arbeitszeiten nicht vereinbar.

Es besteht die Möglichkeit, Sportkurse zu belegen, für die sogar teilweise Credits vergeben werden. Außerdem bietet die Sportfakultät besonders zu Beginn verschiedene Sport- und Wanderveranstaltungen an, an denen man teilnehmen kann. Ich habe zum Beispiel an einer geführten Wanderung im Bohemian Paradise teilgenommen, das häufig mit der Sächsischen Schweiz verglichen wird. Ich kann nur empfehlen auch mal aus der Stadt herauszufahren, da Tschechien sehr viel schöne Natur hat.

Neben schöner Natur hat Prag auch sehr viele Cafés, Bars und alternative Kulturräume zu bieten. Die Prager*innen sind sehr gut darin alte Gebäude und versteckte Orte wieder mit Leben, Musik und natürlich tschechischem Bier zu füllen. Den Sonnenuntergang im Riegrovy Sady-Park schauen, gemütlich an der Moldau einen Aperol trinken und durch die historischen Gassen der Altstadt streifen sind „must do's“ jeder Erasmus-Erfahrung. Von wöchentlichen DJ-Sets im Park über Techno-Clubs bis zum „Standard 2000er-Club“, in Prag kann man viel und vor allem günstig Tanzen gehen. Auch die klassischen Touristen-Attraktionen, wie die Karlsbrücke oder das Prager Schloss sind einen Besuch wert — allerdings besser unter der Woche, wenn die Touristen-Massen nicht ganz so groß sind.

Der ÖPNV in Prag ist sehr gut ausgebaut. Die Metro fährt unter der Woche ca. alle 4 Minuten, auch die Trams und Busse sind verlässlich. Für ein drei-Monatsticket bezahlen Studierende unter 27 ca. 13 Euro.

Die Lebenshaltungskosten sind im Vergleich zu Deutschland niedriger, obwohl Prag für tschechische Verhältnisse recht teuer ist.

Fazit

Nach Prag zu gehen war für mich die richtige Entscheidung, die ich zu keinem Zeitpunkt bereut habe. Auch die Wahl, im Sommersemester zu gehen, hat sich als gute Entscheidung

herausgestellt, da der Winter in Prag sehr kalt werden kann. Wer Lust auf eine kulturell breit aufgestellte Stadt mit viel Geschichte, historischen Gebäuden und einer großen internationalen Community hat, ist hier genau richtig.

